

Welche Potenziale bietet die Selbstorganisation der VerbraucherInnen zur Vermeidung sozialer Ungleichheiten in Bedarfsfeldern des Konsums?

Beitrag zum Workshop „Armutskonsum – Reichtumskonsum: Soziale Ungleichheit und Verbraucherpolitik

Düsseldorf, 01.07.2019

Herbert Klemisch / Moritz Boddenberg

Wissenschaftsladen Bonn e.V.



- gegr. 1984, gemeinnütziger Verein ohne Grundfinanzierung
- ca. 30 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, selbstverwaltet
- ausgewiesene Expertise im Themenfeld Erneuerbare Energie, Genossenschaften u.a. laufende Projekte
 - Prosuming, Genossenschaften und der Wandel der Verbraucherrollen
 - Bürgerenergiegenossenschaften als Promotoren der Energiewende
- Wila Bildungszentrum
- Wila Arbeitsmarkt



1. Armut in Konsumsektoren - Schlaglichter
2. Selbstorganisation als Strategie zur Bekämpfung von Armut - Struktur von Genossenschaften
3. Genossenschaften als Teil der Selbstorganisation
4. Projekte der Selbstorganisation im Bereich Solidarische Landwirtschaft, Energie, Neues Wohnen, Dorfläden
5. Fazit: Selbstorganisation der VerbraucherInnen - Plädoyer für mehr sozial-ökologische Forschung

Energiearmut

- Ursache:
 - Steigende Energiekosten für private Haushalte
- Problem:
 - Einkommensabhängig unterschiedliche Betroffenheit der sozialen Gruppen
- Lösungsmodelle in Selbstorganisation:
 - Bürgerenergiegenossenschaft z.B. in Sachen Mieterstrom als Hilfe zur Selbsthilfe

Wohnungsnot und Mietpreisbelastung

- Ursache:
 - Steigende Mietbelastung privater Haushalte besonders in Ballungsgebieten
- Problem:
 - Einkommensabhängig unterschiedliche Betroffenheit der sozialen Gruppen
- Lösungsmodelle in Selbstorganisation:
 - Wohnungsdachgenossenschaft oder Mietersyndikate als Hilfe zur Selbsthilfe

Ernährungsarmut

- Ursache:
 - Teure regionale und gesunde Nahrungsmittel
- Problem:
 - Einkommensabhängig unterschiedliche Betroffenheit der sozialen Gruppen
- Lösungsmodelle in Selbstorganisation:
 - Solidarische Landwirtschaft als Hilfe zur Selbsthilfe

2. Selbstorganisation im Aufwind

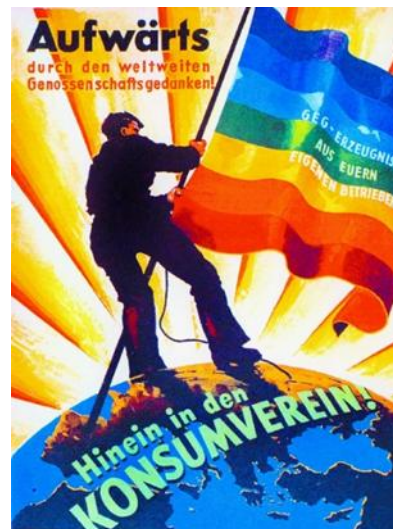
- Immer wieder Lösungen in Selbstorganisation der VerbraucherInnen als Hilfe zur Selbsthilfe
- Theoretische Ansätze u.a.: Reale Utopien (Wright 2017); Halbinseln gegen den Strom (Habermann 2009)
- Anknüpfungspunkte in der Verbraucherforschung: (Nelles/Beywl 1984) Selbstorganisation: Alternativen für Verbraucher
- Letzte systematische Erfassung von Selbsthilfeansätzen aus Verbraucherperspektive
- Exemplarische Dokumentation von Projekten der Selbstorganisation in FUTURZWEI Zukunftsalmanach (Welzer u.a. 2016) für 2017/2018

2. Selbstorganisation im Aufwind

- UN Jahr der Genossenschaften 2012
- Ausbruch der Wirtschaftskrise 2008 als Katalysator von Selbstorganisation und Genossenschaftsbewegung
- Postdemokratie in Gesellschaft und Unternehmen
- Genossenschaften als Gewinner der Krise

Was der Einzelne nicht vermag, das vermögen Viele“

(Friedrich Wilhelm Raiffeisen, 1866)



3. Wodurch zeichnen sich Genossenschaft aus?

✓ Förderprinzip

Förderung der Mitglieder als Hauptzweck

✓ Identitätsprinzip

Synthese zweier Rollen, die sich am Markt sonst gegenüberstehen

✓ Demokratieprinzip

Gleiches Stimmrecht für jedes Mitglied

✓ Solidaritätsprinzip

Werteorientierte Verhaltensweise



3. Wodurch zeichnen sich Genossenschaft aus?

- Solidaritätsprinzip
- Gemeinsame Investitionen
- Nachbarschaftshilfe, Wohnungstausch
- Teilen von Produkten und Dienstleistungen
- Genossenschaften sind somit Teil der Selbstorganisation der Konsumenten

3. Wodurch zeichnen sich Genossenschaft aus?

Große etablierte Genossenschaften

- Verbundbildung
- Beschäftigungsstabilität
- Solide, krisenfeste
Wirtschaftslage
- Relative Starrheit der
Organisationsstruktur
(„ehernes Gesetz der
Oligarchie“)
- Branchen: Banken,
Wohnungsgenossenschaften,
Landwirtschaftliche
Vermarktung, Dienstleistungen

Kleine neue Genossenschaften

- Hilfe zur Selbsthilfe,
Problemlöser für
gesellschaftliche Bedarfe
- Beschäftigungsflexibilität,
Ehrenamt
- Hoher Wettbewerbsdruck
- Hohe Kooperations- und
Innovationsbereitschaft
- Sektoren:
Energiegenossenschaften
Dienstleistungsgenossenschaft
en, Konsumgenossenschaften

4. Projekte der Selbstorganisation von Konsumenten

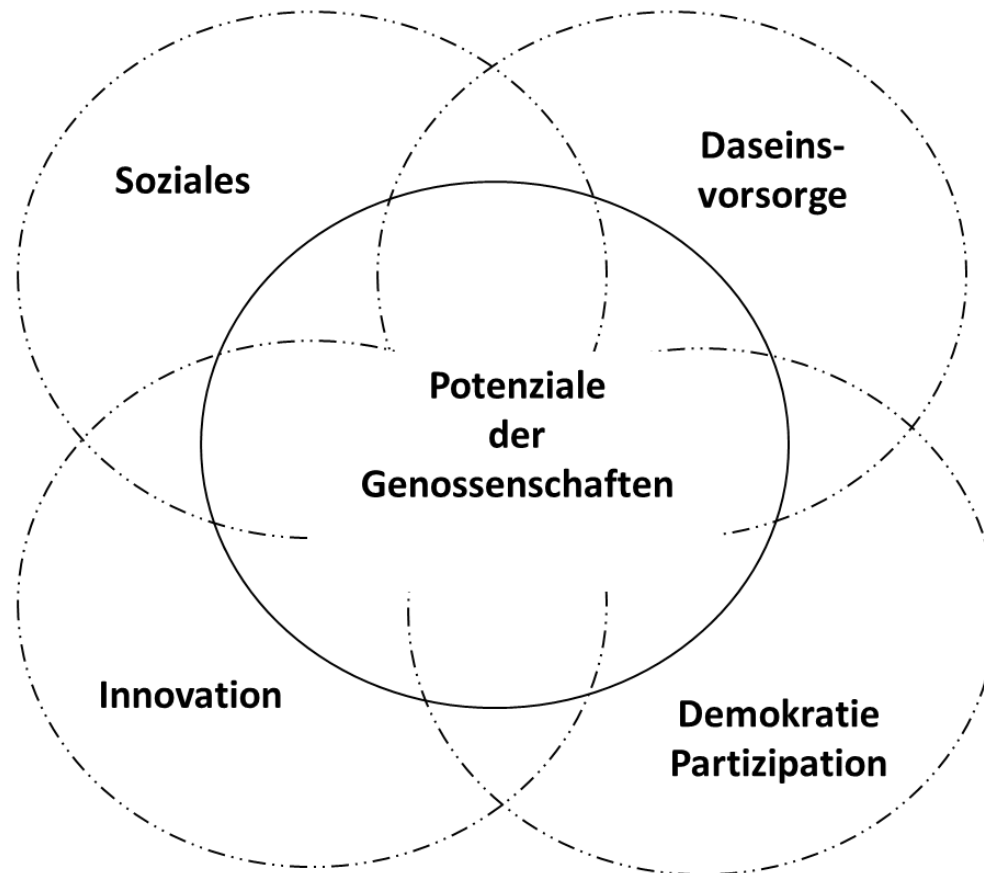
- Neues Wohnen als selbstorganisierte Alternative zu Wohnungsnot und hohen Immobilienpreisen (Mietersyndikat und Dachgenossenschaften)
- Energiegenossenschaften können Strom für Mitglieder (Mieterstrom) nach sozialen Kriterien verteilen (zwischen 2007 und 2015 über 800 Energiegenossenschaften neu gegründet)
- Solidarische Landwirtschaft: seit 2007 fast 200 Betriebe und 150 weitere Initiativen entstanden. Das Prinzip der Bieterunden ermöglicht einkommensschwächeren Mitgliedern sich an der Versorgung mit regionalen Lebensmitteln zu beteiligen
- Geschätzte 200 Dorfläden versorgen Bewohner der ländlichen Räume mit Bedarfsgütern des alltäglichen Lebens

5. Genossenschaften als Organe der Selbstorganisation

Energiegenossenschaften als Akteure in der Energiewende (Kahla / Hostenkamp 2017)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Bestand	147	234	380	577	751	921	974	1012	1024
Neueintragungen	41	91	146	199	174	175	65	49	27
Umwandlung		1	1		1				1
Löschungen		3	2	2	5	12	10	10	16

5. Genossenschaften als Organe der Selbstorganisation



5. Genossenschaften als Organe der Selbstorganisation

- Beitrag zur sozial-ökologische Transformation in Richtung Nachhaltigkeit
 - Wirtschaftliche Stabilität nach innen und außen
 - Schutz vor feindlicher Übernahme, geringe Insolvenzquote, Sicherung von Arbeitsplätzen
- Genossenschaften, Selbsthilfe und Solidarität

- **Selbstorganisation der VerbraucherInnen**
- Vielfalt der Formen von Selbstorganisation der Verbraucher:
Energie, Neues Wohnen, Solidarische Landwirtschaft, Dorfläden
Repair Cafes, Urban Gardening, Tauschbörsen, Car-Sharing
- Vielfalt und Umfang wachsen
- Gemeinsame Merkmale:
- Soziale Innovation
- ökologische Entlastung und Ressourcenschonung,
- Gemeinschaftsorientierung,
- Solidarität und Selbsthilfe zur Überwindung von Armut und Knappheit
- Netzwerkbildung

5. Fazit

- Beispiele der Selbstorganisation tangieren fast alle relevanten Bereiche der Verbraucherpolitik
- Dabei werden durch solidarisches Handeln auch Lösungen zur Armuts- oder Mangelbekämpfung angeboten
- Forschung zu Potenzialen der Selbstorganisation als Möglichkeit der Verbraucherpolitik steht erst am Anfang
- Bisher existiert nur sektorale Forschung zu den Möglichkeiten der Selbstorganisation der VerbraucherInnen

5. Fazit

- Es existiert kein kriteriengeleitetes Inventar der Projekte
- Plädoyer für mehr sozial-ökologische Forschung als Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation in Richtung Nachhaltigkeit
- Eine lokale Fundamentalökonomie mit einer strikten Dezentralisierung wäre die Basis für eine breite Umsetzung von Selbstorganisation (Streeck 2019)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Kontakt:

Herbert Klemisch / Moritz Boddenberg

Herbert.klemisch @wilabonn.de

Moritz.boddenberg@wilabonn.de

